



Deutsch-türkischer Jugendaustausch hat besondere Potenziale und verdient bessere Förderung!

Der KJP-Matching-Fund PLUS der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke

Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke und der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) möchten mehr junge Menschen und Fachkräfte aus Deutschland und der Türkei in den Austausch bringen. Dazu bietet die Jugendbrücke ein neues Förderprogramm an: den KJP-Matching-Fund PLUS. Sie beantragen über den AdB für Ihre Jugend- oder Fachkräftebegegnung Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes. Die Jugendbrücke stellt Ihnen äquivalent Mittel für die türkische Seite zur Verfügung. Zusätzlich erhalten Sie für jede*n Teilnehmer*in einen Zuschuss für Organisationskosten.

Warum deutsch-türkischer Jugendaustausch: Potenziale und Alleinstellungsmerkmale

- Deutschland und die Türkei haben viele kulturelle und soziale Bezüge, nicht zuletzt durch drei Mio. Menschen in Deutschland, die Wurzeln in der Türkei haben.
- Zugang ermöglichen: Teilnehmende mit Migrationsgeschichte, die generell im internationalen Austausch stark unterrepräsentiert sind, können in der Türkei niedrigschwellig internationale Erfahrungen sammeln.
- Gelebte Mehrsprachigkeit und Kompetenzstärkung: Nur zu häufig erfahren junge Menschen mit Migrationsgeschichte, dass ihr interkulturelles Wissen wenig wertgeschätzt und ihre Türkisch-, Arabisch- oder Kurdisch-Kenntnisse eher als „Integrationshindernis“ gewertet werden. In deutsch-türkischen Lerngruppen agieren sie dagegen oft als Kultur- und Sprachmittler*innen und erkennen ihre Kompetenzen. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und regt sie zu gesellschaftlicher Teilhabe an.
- Außerhalb der Narrativen von Medien, Familie und sozialem Umfeld schafft Jugendaustausch neue Zugänge zur Realität der türkischen Gesellschaft. Teilnehmende lernen ein von sozialer, kultureller und politischer Vielfalt geprägtes Land kennen.
- Jugendaustausch mit der Türkei befähigt junge Menschen, Diversität auch im eigenen Land besser zu verstehen. Sie erkennen die Vielfalt von Communities, die durch Zuwanderung aus der Türkei geprägt und fester Bestandteil der deutschen Gesellschaft sind.
- Jugendaustausch stärkt die bilateralen Beziehungen und die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Türkei nachhaltig und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine friedvolle Zukunft.

Rahmenbedingungen

- Anzahl der Teilnehmenden: bei Jugendbegegnungen max. 15 Teilnehmende und 2 Leitungspersonen pro Land, bei Fachkräftetreffen 3 bis 10 Personen pro Land
- Alter der Teilnehmenden in Jugendbegegnungen: Teilnehmende sollten nicht jünger als 8 Jahre und nicht älter als 26 Jahre sein
- Programmdauer: Jugendbegegnungen dauern mind. 5 Tage, Fachkräftetreffen 3 bis 30 Tage inkl. An- und Abreisetage
- Prinzip der Gegenseitigkeit: Das Programm umfasst eine Hin- und eine Rückbegegnung
- Die Finanzierung von Teilnehmenden aus der Türkei an multilateralen Begegnungen ist möglich
- Partnerschaftlichkeit: Das Projekt wird gemeinsam mit einer türkischen Organisation entwickelt und umgesetzt (bei multilateralen Projekten im Verbund mit weiteren Organisationen)



- Ausreichender Versicherungsschutz für alle Teilnehmenden
- Beachtung der Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts: Maßnahmen in Regionen, von deren Besuch das Auswärtige Amt abrät, können nicht unterstützt werden
- Beachtung des Schutzkonzepts der Jugendbrücke ([Ehrenkodex](#))
- Gemeinnützigkeit der antragstellenden Organisation

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Wahl eines Projektthemas sowie der Methoden und Programmbausteine liegt bei den antragstellenden Organisationen. Die Jugendbrücke wünscht sich dabei die Berücksichtigung von vier Prinzipien:

- Inklusion und Vielfalt: Wir möchten Chancengleichheit und den Zugang zu internationalen Begegnungen für Teilnehmende mit geringeren Chancen¹ fördern. Eine diverse Teilnehmendengruppe sorgt für vielfältige Perspektiven auf ein Thema.
- Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement: Junge Menschen beteiligen sich an der Konzeption und Durchführung des Projekts. So entdecken sie, wie sie sich einbringen und durch ihr Engagement aktiv teilhaben haben können.
- Ökologische Nachhaltigkeit: Ökologisch bewusstes und nachhaltiges Verhalten ist für uns ein wichtiges Ziel. Daher legen wir Wert darauf, dass in den Projekten ökologische Aspekte berücksichtigt werden, zum Beispiel durch die Nutzung von nachhaltigen Materialien.
- Digitaler Wandel: Digitale Instrumente und Lernmethoden fließen in die Projektgestaltung ein, um Kompetenzen und Fertigkeiten zu fördern. Hierbei sollten auch Chancen und Risiken der digitalen Möglichkeiten problematisiert werden.

Was gefördert wird

Gefördert werden äquivalent zu den Fördersätzen des KJP die folgenden Kosten:

Begegnung in Deutschland:

- Jugendbegegnungen und Fachkräftebegegnungen: Reisekosten für Teilnehmende und Begleitpersonen aus der Türkei i.H.v. bis zu 0,12 €/ km

Begegnung in der Türkei:

- Jugendbegegnungen: Aufenthaltskosten für Teilnehmende und Begleitpersonen aus Deutschland und der Türkei i.H.v. bis zu 24 €/ Tag
- Fachkräftetreffen: Aufenthaltskosten für Teilnehmende aus Deutschland und der Türkei i.H.v. bis zu 40 €/ Tag

Zusätzlich finanziert die Jugendbrücke für jede einzelne Jugend- und Fachkräftebegegnung Organisationskosten i.H.v. bis zu 50 € pro Teilnehmer*in (z.B. für Verdolmetschung, Raummieten, Visakosten, Honorare etc.).

Fristen und Ablauf

Antragsfrist zur Bedarfsmeldung beim AdB: 15. September 2023

Nach der Vorbewilligung erfolgt die Einladung zur Antragsstellung

¹ Die Jugendbrücke orientiert sich am Programm Erasmus+, wonach geringere Chancen „beispielsweise im Zusammenhang mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten, wirtschaftlichen, sozialen und geografischen Voraussetzungen oder einem Flüchtlingsstatus“ bestehen können. Siehe [Erasmus+ Programmleitfaden](#) S. 7ff.



DEUTSCH-TÜRKISCHE
JUGENDBRÜCKE
GENÇLİK KÖPRÜSÜ
TÜRKİYE-ALMANYA

AdB
Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e.V.

Projektzeitraum 1. Januar 2024 bis 31.12.2024

Für Maßnahmen, die bereits im 1. Quartal beginnen sollen, müssen Anträge bis November 2023 eingereicht werden.

Die Jugendbrücke prüft die Anträge gemäß ihrer Richtlinien und behält sich die Förderung vor.

Über die Deutsch-Türkische Jugendbrücke

Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke ist die zentrale Fördereinrichtung für den Schul- und Jugendaustausch mit der Türkei. Sie berät und finanziert Schulen, Vereine und Kommunen, die gemeinsam mit türkischen Partnerorganisationen Austauschprojekte umsetzen. Finanziert wird die Jugendbrücke durch öffentliche und private Mittel. Das Auswärtige Amt hat die Jugendbrücke im Jahr 2023 in die institutionelle Förderung überführt. Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGF) des Landes Nordrhein-Westfalen fördert die Jugendbrücke mit jährlich bis zu 60.000 Euro. Zusätzlich stehen ihr Projektmittel der Stiftung Mercator und von Erasmus+ zur Verfügung.

Die Jugendbrücke möchte den Jugend- und Fachkräfteaustausch intensivieren und berät Sie gern bei Fragen zur Projektplanung. Perspektivisch unterstützen wir auch bei der Partnersuche in der Türkei und planen Vernetzungsaktivitäten. Bei Bedarf wenden Sie sich gern an Katrin Yaşar (Kontaktdaten s.u.).

Kontakt für Nachfragen zur Ausschreibung

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) e.V.

Georg Pirker (Referent für internationale Aufgaben)

Telefon: +49 30 400401-17

e-mail: pirker@adb.de

Deutsch-Türkische Jugendbrücke gGmbH

Katrin Yaşar (Projektmanagerin Außerschulischer Jugend- und Fachkräfteaustausch)

Telefon: +49 211 972676 70

e-mail: yasar@jugendbruecke.de